



Luther-Apfelbaum eingepflanzt

Am Reformationstag gegen 15:17 Uhr, als die Glocken in der Stadt und auch in Döbbrick läuteten, wurde der Baum – nach einer kleinen Andacht – an der Petruskirche vorne an der Straße eingepflanzt. Der Bereich soll noch etwas umgestaltet werden, so dass eine Bank dorthin passt, die auch Vorbeikommende einlädt, unter dem Lutherapfelbaum Platz zu nehmen.

Dr. Olaf Fürstenhöfer, der den Baum für die Petrusgemeinde gestiftet hat, und Karsten Resag pflanzen den Baum vor den Augen der versammelten Gemeinde ein.



Was hat es mit diesen Apfelbäumen im Zusammenhang mit Luther auf sich? Martin Luther wird zitiert mit den Worten: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“. Daraus entwickelte sich die Idee, zum Reformationsjubiläum eine alte Apfelsorte zu rekultivieren, die schon im 12. Jahrhundert in Deutschland verbreitet war, also wahrscheinlich auch auf Martin Luthers Speiseplan stand. Die Barnimer Baumschulen Biesenthal, wo unter anderen auch 40 geistig behinderte und psychisch erkrankte Menschen arbeiten, konnte diese Idee realisieren. Die von den subscribierenden Kirchengemeinden pro Baum zu bezahlenden 500,- € kommen dieser Einrichtung zugute. Seit 2012 wurden die alten neuen Apfelbäume veredelt und aufgezogen, 2013 wurde die neue Sorte mit dem Namen "Martin Luther" vom Bundessortenamt anerkannt und zur Bestellung für das Lutherjahr freigegeben.

Am Sa., 21.10 haben wir den Baum abgeholt (vgl. Bericht unten).

500 Jahre nach dem Reformationsbeginn sollen 95 Apfelbäumchen an Martin Luther und seine 95 Thesen wider den Missbrauch des Ablasses erinnern, seine Überzeugungen in der Gegenwart verwurzeln und neue Früchte tragen lassen."

(Zitat aus dem Begleitbuch zur Aktion)

Mit diesem Grundgedanken wurden die fünfjährigen Bäume von Dr. Peter Luther, einem Nachfahren des ehemaligen Mönchs und dem Wittenberger Bürgermeister übergeben.

Die Döbbricker Petrusgemeinde hat für sich Luthers These 16 ausgewählt: **„Hölle, Fegefeuer und Himmel scheinen sich so zu unterscheiden wie Verzweiflung, Fast-Verzweiflung und Gewissheit.“**

Das Fegefeuer ist beiseite zu schieben – so sagt es Martin Luther – es hat keinen Beleg in der Schrift! Und vor der Hölle rettet uns Jesus Christus! Damit sind alle, die an Christus glauben, fein raus. Sie können sich mit Gewissheit darauf verlassen, dass ihnen der Himmel offen steht.

Damit haben wir mit unserem Apfelbaum ein Symbol der Gewissheit und der Zuversicht vor unserer Kirche stehen.

(Regine Bestle)

Im Rückblick

Gemeindefahrt nach Wittenberg

Dieser Ausflug, an dem neben Glieder unserer Gemeinden auch Glieder der ev. Gemeinden aus Dissen-Sielow und Kolkwitz teilgenommen haben, war mit Sicherheit für jeden ein besonderes Highlight in diesem Lutherjahr. Eine sehr gut organisierte Tagefahrt mit ebenso gut ausgewählten Programmpunkten hat uns allen einen erlebnisreichen und unvergesslichen Tag beschert.

Pünktlich in Wittenberg angekommen, haben wir uns erlebnishungrig in das Asisi-Panorama-Museum begeben. Was uns da erwartete, konnte sich keiner vorher so richtig vorstellen. „Nur“ ein Bild gab es zusehen. Aber was für eins! Wir erlebten einen Tag in Luthers Zeit vom Morgenerwachen bis zum Abend einschließlich einer Gewitternacht. Ein Bild mit unendlich vielen Bildern in sich drückte in Kurzform die Geschichte um Luther aus. Für kurze Zeit fühlte man sich mit hineingenommen in



Die Reisegruppe mit den drei Apfelbäumen vor dem Eingang der Leucorea (Universität)

dieses Leben vor 500 Jahren.

Dann als nächstes das Luther-Haus. Das ehemalige Kloster, in dem er gelebt hat, ist heute als ausdrucksstarkes Museum zu besichtigen. Natürlich gab es unzählige Schriftstücke, Bilder, Porträts und vieles mehr zu sehen. Und dann die Lutherstube, ein aus dem Mittelalter erhaltener Raum, in dem man etwas von dem Lebensgefühl der damaligen Zeit nachempfinden kann. Eine umfangreiche und großartige Zusammenstellung seines Wirkens und Schaffens aus seinem Nachlass. Nach einem leckeren Mittagessen widmeten wir uns unserer eigentlichen Mission, dem Empfang des bestellten Apfelbäumchens. In einem kurzen und doch feierli-

chen Akt wurden die 95 eigens diesem 500jährigem Jubiläum entsprechend aufgezogenen Bäumchen ihren Empfängern übergeben – (nun ja, „Bäumchen“, sie haben bereits eine Größe von mehr als 4 m). Diese Zeremonie mitzuerleben, empfand ich schon als einen besonderen Moment.

Aber der nächste Ausflugspunkt wartete schon, die 2-stündige Stadtführung. Und diese war keineswegs minder erlebniswürdig. Da wir über 50 Leute waren, teilten wir uns in zwei Gruppen. Eine super Lösung, denn so konnten sich alle immer gut um den oder die Stadtführerin scharen und deren Berichten lauschen.

In die Stadtführung war integriert natürlich die Schlosskirche mit der Tür, an der außen die 95 Thesen zu lesen sind und die Stadtkirche, in der Luther gepredigt hat. In beiden haben wir kurze Zeit verweilt und konnten die Atmosphäre aufnehmen und wirken lassen. Das tat gut. In der Stadtkirche erlebten wir die Generalprobe einer musikalischen Aufführung, die uns zusätzlich einen Eindruck über die tolle Akustik dieses Gebäudes vermittelte.

Aber Wittenberg hat viel mehr sehenswerte „Hingucker“. Die wunderschöne Altstadt, der Markt, die vielen Denkmäler, die an Luthers Leben und die Reformation erinnern, die natürlich diese Stadt so einzigartig machen.

Um 18.30 Uhr ging es dann doch etwas erschöpft, aber auch sehr erfüllt von den vielen Eindrücken auf die Heimreise. Und um diesen absoluten Luther-Tag abzurunden, gab es im Bus noch einen Lutherfilm zu sehen.

Puhh – das war wirklich Luther satt! Es war für manchen sicher etwas anstrengend, ja, aber nichts von allem hätte ich versäumen wollen. *(Christine Korrenz)*

200 Jahre Union in Preußen – Erinnerung daran im oekum. Gottesdienst in Cottbus am Reformationstag

Im Jahr 1817 – aus Anlass des 300-jährigen Jubiläums des Thesenanschlages Martin Luthers – veröffentlichte der Preußische König seine Absicht, die in Preußen bestehenden zwei evangelischen Kirchen (Ev.-Reformierte Kirche und Ev.-Lutherische Kirche) zu einer Kirche zu vereinen. Das sollte alles freiwillig geschehen, tat es aber dann doch nicht. Als die Union 1830 vollzogen wurde, gab es eine Reihe von Gemeinden und Pfarrern, die sich dagegen wehrten und eine eigene freie lutherische Kirche gründen wollten. Dagegen schickte der König schließlich Soldaten, die mit Gewalt durchsetzen sollten, dass die Union vollzogen wurde. Viele Lutheraner wanderten damals in die USA und nach Australien aus, andere blieben und gründeten schließlich die Altlutherische Kirche, die sich später (1972, bzw. in der ehem. DDR: 1991) mit anderen Luth. Freikirchen zur SELK zusammengeschlossen hat.

Im oekumenischen Gottesdienst am Reformationstag in der Oberkirche in Cottbus wurde daran erinnert.

Im Rahmen des Kyriegebetes wurden im Gottesdienst Beispiele benannt, wo Gemeinden unterdrückt und an den Rand gedrängt wurden. Unter anderem hieß es (übrigens nicht von uns selbst eingebracht!):

„1817 ordnete der preußische König die Union, also den Zusammenschluss evangelisch-lutherischer und evangelisch-reformierter Gemeinden an. Bei der Durchsetzung der Union nach 1830 wurde auch Gewalt angewendet. Damals sind viele Familien aus ihrer Heimat nach Australien und Nordamerika ausgewandert, um ihren lutherischen Glauben rein zu bewahren, den sie in der Union gefährdet sahen. Auch in Cottbus entstand nach 1840 eine altlutherische Gemeinde. Sie bekam zunächst die Begräbniskapelle in Ostrow, die ihr aber 1857 wieder abgenommen wurde. Die zur Gemeinde gehörenden Bauern aus Sielow und Döbbrick kauften den Saal des Gasthauses in Döbbrick und bauten ihn zur Kirche um. 1878/79 wurde die Kreuzkirche gebaut. Beide Kirchen durften keinen Turm und keine Glocke haben. Der preußische König Friedrich Wilhelm IV. hatte zwar 1845 das Verbot altlutherischer Gemeinden aufgehoben, ließ aber nur mit Einschränkungen altlutherische Kirchenbauten zu.

Für die christlichen Gemeinden weltweit, die daran gehindert werden, ihren Glauben frei zu leben, rufen wir gemeinsam: Kyrie eleison – Herr, erbarme dich.“

Im Rahmen der Predigt griff Frau Superintendentin Ulrike Menzel in ihrem Predigtteil diese Geschichte noch einmal auf:

„1817 rief der preußische König Friedrich Wilhelm III. zur Vereinigung lutherischer und reformierter Christen zu einer evangelisch-christlichen Kirche auf. Dagegen regte sich in lutherischen Bekenntnisgemeinden Widerstand, der später zum Teil gewaltsam unterdrückt wurde. Zum 200-jährigen Jubiläum der Union bitten Vertreter der Selbständigen Evangelisch-lutherischen Kirche und der Union Evangelischer Kirchen, zu der auch unsere Landeskirche gehört, einander um Vergebung: „Die UEK erkennt, dass Vorgängerkirchen und in ihr handelnde Personen an bekenntnisgebundenen Lutheranern schuldig geworden sind. Sie bittet die SELK um Vergebung: Die Schuld der Vergangenheit möge das heutige geschwisterliche Verhältnis von SELK und UEK, ihren Gemeinden und Mitgliedern, nicht mehr belasten. Ihrerseits erkennt die SELK in diesem geschichtlichen Zusammenhang ihre lange währenden inneren Spaltungstendenzen, die dem Zeugnis des Evangeliums im Wege standen. Sie erkennt auch eine oft unangebrachte Härte abwertender Urteile

gegenüber der Union und eine Neigung zur Selbstgenügsamkeit, die dem ökumenischen Ansatz und Anspruch lutherischer Theologie und Kirche nicht gerecht wurde. Dafür bittet sie um Vergebung.

Beide Kirchen, SELK und UEK, nehmen die ausgesprochene Bitte um Vergebung an und sprechen einander unter dem Kreuz Christi solche menschliche Vergebung zu.“

Das gemeinsame Wort endet mit dem Ausblick: „SELK und UEK vertrauen darauf, dass der dreieinige Gott Mittel hat und Wege zeigt, bestehende Differenzen in der Lehre und im Leben seiner Kirche zu überwinden und geschichtliche Brüche zu heilen – weit über die Gemeinsamkeit hinaus, an der wir uns jetzt schon freuen.“ So sind wir im Abendmahl noch getrennt. Aber die Taufe ist ökumenisch anerkannt und Zeichen der Einheit, zu der Christus uns verbindet. Daran können wir uns freuen. Wir können auf dem gemeinsamen Fundament so weiterbauen, dass wir voneinander lernen und miteinander fragen, wozu Gott uns Christen gebrauchen will – in Cottbus und weltweit.“

Wie gut, dass es diese Annäherung in 2017 gab.

Zum Ewigkeitssonntag: „Dein Wille geschehe“!

Diese 3. Bitte des Vaterunsers ist wohl die schwerste Bitte! Täglich beten viele Menschen das Vaterunser. Und in manchen Lebensphasen kommt sie sicherlich auch ganz leicht über die Lippen.

Aber es gibt eben auch die anderen Lebensphasen, die Menschen durchleben müssen. Phasen, in denen diese Bitte zur Bedrängnis wird. Und für diese Menschen ist das Gebet geschrieben:

„Dein Wille geschehe!“ So sprach ich auch gern, als Not und Trübsal und Sorge fern. Dann kamen Stunden, so bang und so schwer, da wollt` es kaum über die Lippen, o Herr.

Wenn das Herze blutet, die Seele weint; wenn der helle Tag uns wie Nacht erscheint, dann, dann ist es so unsagbar schwer, zu sprechen: „Dein Wille geschehe, o Herr!“

Dann möchte ich rufen: „Herr, muss es denn sein? Nur das nicht, nur das nicht, o Vater mein!“ Und das Herze sträubt sich den Weg zu gehn; es kann den Allmächtigen nicht verstehen,

und es ruft wohl in all dem Schmerz und der Pein: „Mein Gott! Mein Gott! Soll das Liebe sein?“ Und wieder und wieder: „O Vater, vergib, vergib meine Zweifel, Du hast mich doch lieb;“

verzehrt sich mein Herz auch in Weh und Pein, muss dennoch Dein Weg der rechte sein. Dein Wille geschieht zwar, wenn ich`s auch nicht will, doch macht dieses Wissen das Herz mir nicht still.

Herr, lehr du mich rufen von Herzensgrund, dass ich sprech` mit dem Herzen, nicht nur mit dem Mund: „Dein Wille geschehe! Nicht wie ich will!“ Nur so wird es in mir allmählich still.

Herr, wende mein Herz ganz ab von der Welt, und führe Du mich, wie Dir es gefällt. Sind rau auch die Wege und dornenvoll, ich weiß, Du fuhrest mich dennoch wohl.

Dies soll meine tägliche Bitte sein: „Dass ich nichts mehr begehre, als Dich, Herr, allein.“ Dein Wille gescheh`, wenn die Sonne lacht. Dein Wille gescheh` in Trübsalsnacht.

Dein Wille gescheh` jetzt und ewiglich. So nimm Herz und Hände und führe Du mich! Wenn ich auch das Ziel deiner Wege nicht seh`, Du fuhrest mich doch wohl, Herr, Dein Wille gescheh! (Hermann Enke)

(übernommen aus Gemeindebrief Widdershausen von Pfr. Benjamin Anwand)

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern, die in diesen Wochen **Geburtstag** haben, insbesondere allen älteren Gemeindegliedern und wünschen Ihnen, dass Gott Sie behüten und geleiten möge auch im neuen Lebensjahr:



- 08.11.: Edith Raschke, Uckro, 91 J.
- 04.12.: Elfriede Neumeister, Dahme, 93 J.
- 10.12.: Johanna Bröcker, CB, 88 J.
- 11.12.: Anna Krautzig, CB, 95 J.
- 11.12.: Toni Hönicke, Buckow, 78 J.
- 13.12.: Edeltraut Gussor, CB, 76 J.
- 13.12.: Artur Ortel, Lebusa, 83 J.

● Am 06.09.2017 ist Frau **Christin Schäfer mit ihrer Tochter Lilly** aus unserer Gemeinde **ausgetreten**. Frau Schäfer, geb. Majaura, wohnt schon seit längerer Zeit in Mainz und hat sich dort der Ev. Kirche angeschlossen. Wir wünschen beiden für die Zukunft alles Gute.

● Am 04.09.2017 **verstarb** Frau **Elsa Wolf** aus Dahme. Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung war am 13.09.2017 in Dahme.

● Am 29.10.2017 wurde Herr **Bernd Seime** im Rahmen eines kleinen Abendgottesdienstes **getauft**. Wir heißen ihn herzlich willkommen in der Kreuzkirchengemeinde wünschen Gottes Segen und Geleit auf seinem Wege.

Termine und Veranstaltungen für Glieder und Freunde aller drei Gemeinden:

- **Di., 14.11.:** Der BBR (Bezirksbeirat) unseres Kirchenbezirkes (also das Team, das zusammen mit dem Superintendenten den Kirchenbezirk leitet) tagt an diesem Dienstag in Döbbrick; in der Zeit von 18.30 – 19.30 sind alle Gemeindeglieder geladen, die Situation vor Ort mit dem Gremium zu erörtern.

Konzerte in der Kreuzkirche

- ♪ **Sa., 18.11.2017 um 17:00 Uhr** gastiert in der Kreuzkirche der berühmte **Schwarzmeer Kosaken-Chor mit Peter Orloff**.
- ♪ **So., 19.11.2017 um 17:00 Uhr** findet unter dem Titel: **Tribute to Simon & Garfunkel** in der Kreuzkirche ein Konzert mit dem Graceland-Duo statt. Kartenvorverkauf für diese Konzerte an den bekannten Vorverkaufsstellen.



Sa., 25.11., 10:00 Uhr: Petrusbrunch in Döbbrick,

„Darf ich endlich einfach mal sein, wie ich bin – und wenn ja, wie geht das?“

Bei einem leckeren Brunch bieten wir Ihnen Vortrag und Gespräch mit der Referentin Manuela Werner.

Sie ist psychologische Beraterin in der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle der Caritas Cottbus.

Zur Kostendeckung bitten wir um eine Spende

Anmeldung **bis zum 21.11.17** unter 0355 / 2 45 42 oder cottbus@selk.de

- **So., 26.11., 16 Uhr: Der Gospelchor musiziert in der Theaternative, Cottbus, Petersilienstraße.** Karten gibt es im Vorverkauf der Theaternative

● Gemeindeversammlungen

Hiermit wird herzlich eingeladen zu Gemeindeversammlungen in allen drei Gemeinden.

Die Termine: **SFB: Sa., 02.12.;** **CB: So., 03.12.;** **Dö So., 17.12.!**

Die Gemeindeversammlungen finden jeweils im Anschluss an den Gottesdienst statt. Auf der Tagesordnung steht: Wahl eines Synodalen / einer Synodalin für die Synode des Kirchenbezirkes am 27. Januar. Der Pfarrbezirk, also alle drei Gemeinden zusammen können

eine Person auf die Synode des Bezirkes schicken. Bisher kommt aus Cottbus der Vorschlag, Frau Margot Herold zu entsenden. Weitere Vorschläge sind möglich.

Die Synode ist eine Sondersynode, die nötig ist, weil im Frühjahr eine Bischofswahl ansteht. Die Amtszeit von Bischof Hans-Jörg Voigt ist abgelaufen, so dass wiedergewählt / neu gewählt werden muss. Für die Bischofswahl hat unser Kirchenbezirk neben der Stimme des Superintendenten zwei Stimmen: 1 Pfarrer, 1 Gemeindeglied; beide müssen auf der Sondersynode bestimmt werden.

● **Sa., 09.12.: Weihnachtsmarkt in Döbbrick**

Die Petrusgemeinde arbeitet daran, mit einem kleinen Krippenspiel etwas zum Marktgeschehen beizutragen.

- ♪ **So., 17.12.2017, 14.30 Uhr** singt der **Heimatchor in Döbbrick in der Petruskirche.**
- ♪ **So., 07.01.2018, 16 Uhr: Gospel Eve;** unser Gospelchor gibt zum 3. Mal ein Konzert in der Ev. Kirche in Dissen.

Sa., 20.01.2018: ab 19 Uhr: Winterfest unseres Pfarrbezirkes im Kontor 47; Sie können schon mal überlegen, was Sie beitragen möchten zum Programm!

So., 21.01.2018, 14 Uhr: Gottesdienst zur Eröffnung der Bausteinsammlung in der Kreuzkirche.

Mittlerweile ist es den meisten bekannt, dass die Kreuzkirchengemeinde die Bausteinsammlung 2018 der SELK für das Projekt „Erneuerung des Gemeindehauses“ zugesprochen bekommen hat. Dafür sind wir dankbar und freuen uns sehr.

Die Bausteinsammlung wird traditionell mit einem festlichen Gottesdienst eröffnet, in dem auch der Bischof anwesend sein wird.

Dieser Gottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken soll am 21. Januar sein.

● **Brot für die Welt**

Diese Sammlung läuft auch bei uns wieder ab dem 1. Advent. Sammelbüchsen stehen in



den Kirchen. Wenn Sie eine Spendenquittung für Ihre Gabe haben mochten, benutzen Sie bitte das **Spendenkuvert von Brot für die Welt**, das diesem Gemeindebrief beiliegt, und no-

tieren Sie Ihren Namen auf der Rückseite des Kuverts.

Langfristiger Kalender 2018

25. – 27.05.2018	SELK Kirchentag in Erfurt
08. – 10.06.2018	Gemeindefreizeit Bademeusel

das besondere Anliegen...

Weihnachtsgeschenk für die Gemeinde!

Liebe Glieder und Freunde unserer Kirchengemeinden, es hat sich mittlerweile schon eingebürgert, dass wir alljährlich mit der Bitte auf Sie zukommen, bei Ihren Weihnachtsgeschenken die eigene Gemeinde auch mitzubedenken. Das tun wir auch in diesem Jahr wieder, weil die Gemeinden am Ende des Jahres die Sondergaben benötigen, um ihren Verpflichtungen nachzukommen. Diesem Gemeindebrief liegt ein entsprechend bedrucktes Kuvert bei. Bitte geben Sie das gefüllte Kuvert bei den Rendantinnen unserer Gemeinden ab.

Wir sagen schon jetzt herzlichen Dank an Sie alle!



Für alle Glieder und Freunde der Gemeinden, die den Gemeindebrief elektronisch erhalten und entsprechend keine Kuverts bekommen, sei auf die Bankverbindungen verwiesen (vgl. Formalia auf der letzten Seite des Gemeindebriefes).

Gerne können Sie Ihr Geschenk für die Ge-

meinde auch direkt auf das Gemeindep konto überweisen.

Ebenso können Sie mit Ihrer Spende für Brot für die Welt verfahren. Sie wird dann automatisch weitergeleitet und Sie erhalten eine Spendenquittung.

aus der Kirche...

Weihnachtspäckchen für Tschechien

Auch in diesem Jahr sind unsere Gemeinden gebeten, bei der Aktion des Naemi-Wilke-Stiftes teilzunehmen. Die Päckchen werden erbeten für Kinder und Jugendliche, die in einem Kinderheim in Pohoda Karvina leben. Die Zettel mit den Informationen zu den einzelnen Personen und ihren Wünschen liegen in den Kirchen aus. Bitte nehmen Sie sich die Infos und tragen Sie in die Liste **ein welche Nummer** sie genommen haben.

Die Päckchen müssen bis zum Ewigkeitssonntag (26.11.) in der Kirche sein.

Danke, wenn Sie mitmachen!

Auf nach Erfurt! Vom 25. bis 27. Mai 2018 findet in der Thüringischen Landeshauptstadt **der 9. Lutherische Kirchentag der SELK statt.**

„Salz der Erde, Licht der Welt – lutherische Kirche in unserer Zeit“ so soll lautet das Thema. Nachdem im Jahr des Reformationsjubiläums viel Zeit für das Gedenken der Geschichte und der guten Traditionen der lutherischen Kirche war und ist, soll 2018 mutig und gespannt der Blick auf Gegenwart und Zukunft der Kirche geworfen werden. Ermutigung und Stärkung soll von diesem Fest mit seinem biblischen Motto ausgehen.

Lutherische Kirche in unserer Zeit



In das vielfältigen Programm des Kirchentages sind viele Menschen aus Kirche, Politik und Gesellschaft involviert.

Die Kinder werden das Thema des Kirchentages in vielen Erlebnisse nahegebracht. Was hat ein Pizzakarton mit dem Thema des Kirchentages zu tun? Dies herausfinden, spielen, singen, basteln, in eine tolle Mitmach-Ausstellung gehen, der EGA-Park in Erfurt, Kurzfilme drehen und noch anderes mehr. Dies alles sind gute Gründe zum Kinderkirchentag zu kommen.

Erstmals wollen wir mit allen Generationen ein Antependium während des Kirchentages gestalten. Dieses wird dann im Abschluss Gottesdienst zu sehen sein.

Natürlich wird dies alles gerahmt durch Gottesdienste und viel Kirchenmusik; Unter der Verantwortung von Ulrich Schröder, Dresden, und Kantor Georg Mogwitz entsteht ein reichhaltiges kirchenmusikalisches Programm u.a. mit einem großen Konzert am Freitagabend in der Erfurter Luther-Kirchen.

Der Kirchentag wird am Freitag mit einem festlichen Gottesdienst eröffnet, gefolgt von einer Podiumsdiskussion die die Frage nach dem Sinn des Glaubens für das eigene Leben und Handeln in den Mittelpunkt stellt. Dazu diskutieren miteinander der Ministerpräsident des Landes Thüringen Bodo Ramelow (Die Linke) sowie seine Vorgängerin Christine Lieberknecht (CDU), Sibylle Heicke aus Schwenningdorf, der Erfurter Journalist Sergej Lochthofen und der Bischof der SELK, Hans-Jörg Voigt. Darüber hinaus gibt es Bibelarbeiten, Zeit für Begegnungen, Kirchenmusik, Taizeandachten und vieles mehr.

Ab Anfang 2018 können Sie sich zum Kirchentag anmelden.

Also: Auf nach Erfurt!

Steffen Wilde (Leiter des Vorbereitungsausschusses zum 9. Lutherischen Kirchentag)

aus der Oekumene...

Sa., 11.11., 17 Uhr: St. Martin mit Laternenumzug in **Döbbrick**

Start an der Petruskirche mit einer Andacht und einem kleinen Martinsspiel; Umzug mit St. Martin bis zum Sportplatz. Dort werden dann Martinshörnchen verteilt.

Sa., 18.11., 17 Uhr: St. Martinsumzug in der Stadtmitte. Start ist an der Oberkirche; der Umzug endet auf dem Klosterplatz, wo es ebenfalls ein Martinsspiel und Martinshörnchen gibt.

dies und das...

Den Gemeindebrief in Farbe und auch weitere Fotos finden Sie auf der Website der Gemeinde: www.selk-cottbus.de

Formalia

Pfarramt

Pfr. Hinrich Müller, Karlstr. 80, 03044 Cottbus, Tel. 0355 / 24542,
Fax 0355 / 4948623; email: cottbus@selk.de, mobil: 0179 / 1223956
Christine Korrenz, gemeindebuero@selk-cottbus.de

Gemeinkonto Cottbus: Ev.-Luth. Kreuzkirchengemeinde; Kto.Nr. 46 09 220
VR-Bank Lausitz; BLZ 180 626 78
IBAN: DE72 1806 2678 0004 6092 20
BIC: GENO DEF1 FWA

Rendantin:

Luisa Staneczek, Sielower Feldstr. 3, 03055 CB-Sielow, Tel. 87 13 79, luisastaneczek@gmx.de

Gemeinkonto Döbbrick: Petrusgemeinde Döbbrick, Kto.Nr. 311 710 0279
Sparkasse Spree-Neiße; BLZ 180 500 00
IBAN: DE54 1805 0000 3117 1002 79
BIC: WELA DED1 CBN

Rendantin:

Barbara Merz, Kiebitzweg 41, 03054 CB-Döbbrick, Tel. CB 87 16 39; barbara.merz.cb@gmx.de

Gemeinkonto Senftenberg.: Ev.-Luth.Kirchengem. SFB; Kto.Nr. 301 100 1544
Sparkasse Niederlausitz; BLZ 180 550 00
IBAN: DE25 1805 5000 3011 0015 44
BIC: WELA DED1 OSL

Rendantin: Christa Klaua, Joh.-R.-Becher Str. 32, 01968 SFB; Tel. 03573 / 61 73 2

Internetpräsenz: www.selk-cottbus.de oder www.selk-doebrick.de
Diakonisches Werk der SELK: Kto. Nr. 4880; EKK; BLZ 520 604 10
IBAN: DE04 5206 0410 0000 0048 80
BIC: GENO DEF1 EK1